Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde

In dieser Ausgabe:

Bilker Adressen: Bilker Allee 91 – Wilhelm Herchenbach und der Floragarten

Kleines Amt – großes Glück

Erweiterung der KGS Fleher Straße

5

September Oktober 2018

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH

DAUER GRAB PFLEGE

Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-, Süd-, Unterrrather- und Heerdter Friedhof ● Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Südfriedhof
Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/153332
Telefax 0211/8763 00 40

Heerdter Friedhof
Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71

Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

Sie lesen in dieser Ausgabe

Außerordentliche Mitgliederversammlung 122
Unsere Monatsveranstaltungen 123
Neue Ziele neue Wege – unterwegs in eine neue Zeit 124
Geteilter Schulhof – eine Episode 126
Wanderung der Sandsteinsäulen 127
Erweiterung der KGS Fleher Straße im „Turbo Schritt“ 132
Bilker Heimatfreunde im Floragarten und im Kraftwerk Lausward . . . 134
Bilker Adressen: Bilker Allee 91 Wilh. Herchenbach und der Floragarten 135
Eine Buxe in Bilk von Jan Michaelis 139
Was schleicht da durch die Nacht? von Jeff 141
Schulausflug mit der Pittermann Scholl / Wortinsel 142
Kleines Amt – großes Glück: Ein Ehrenamt 143
Liebe Freunde der Natur von Christel See – Kräuterhafen 144
Bilker Biber – Ehrenpreis der Bezirksvertretung 3 145
Restaurant grenzenlos e.V. 146
Wir gratulieren besonders gern zur Hochzeit 147
Geburtstage im September + Oktober 2018 147
Einverständniserklärung 148
Wir trauern / Redaktionsschluss 149
Termine Schützenges. Bilker Heimatfreunde im Sept. + Okt. 2018 149
Bilker Martinsfest 2018 150
Termine „Aktive Alte in Bilk“ im Salzmannbau im Sept. + Okt. 2018 . . . 151
Neues aus den Düsseldorf Arcaden – BILK SATT unplugged 152
Aktion „Helfer Herzen“ im Drogeriemarkt dm 152
Impressum 153

Auf unserer Titelseite:
Fontäne schmückt wieder den Weiher im Floragarten
Foto: © Landeshauptstadt Düsseldorf/Wilfried Meyer
Kleines Amt – großes Glück: Carmen Skladny in „ihrem“ Cafe
Foto: G. Kobarg
Erweiterung der KGS Fleher Schule
Animation: © Landeshauptstadt Düsseldorf/IPM

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Montag, 24. September 2018 um 19.45 Uhr

Damit die Satzung der Bilker Heimatfreunde der neuen europäischen Datenschutzverordnung entspricht, soll Sie eine Ergänzung erhalten.

Aus diesem Grunde berufe ich, nach Beschluss des Vorstandes, **eine außerordentliche Mitgliederversammlung für Montag, den 24.09.2018 ein.**

Tagesordnung:

1) Begrüßung

2) Datenschutz im Verein

(1) Zur Erfüllung der Zwecke und Aufgaben des Vereins werden unter Beachtung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutz-gesetzes (BDSG) personenbezogene Daten über persönliche und sachliche Verhältnisse der Mitglieder im Verein verarbeitet.

(2) Soweit die in den jeweiligen Vorschriften beschriebenen Voraussetzungen vorliegen, hat jedes Vereinsmitglied insbesondere die folgenden Rechte:

- das Recht auf Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO
- das Recht auf Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO
- das Recht auf Löschung nach Artikel 17 DS-GVO
- das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO
- das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Artikel 20 DS-GVO und
- das Widerspruchsrecht nach Artikel 21 DS-GVO.

(3) Den Organen des Vereins, allen Mitarbeitern oder sonst für den Verein Tätigen ist es untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen als dem jeweiligen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu verarbeiten, bekannt zu geben, Dritten zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Pflicht besteht auch über das Ausscheiden der oben genannten Personen aus dem Verein hinaus.

3) Verschiedenes

Der Vorstand

(Präsident)

DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

64. Jahrgang · Ausgabe 5 · September/Oktober 2018

Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's", Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 24. September 2018

Helma Wassenhoven

Das Ehrenamt in Düsseldorf – mit dem Herzen dabei

Montag, 29. Oktober 2018

Christoph Leitzbach

Studiobühne „Die Physiker" von Friedrich Dürrenmatt

Beginn: jeweils 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Wir beraten Sie gerne!

APOTHEKE ST. MARTIN
Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:
apotheke-st-martin.de
Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Unterwegs in eine neue Zeit

Von Rene Krombholz

Das Leben und Arbeiten in Schützenvereinen hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt, besonders in Ballungsgebieten und Städten. Die Zeiten, in denen Menschen dicht gedrängt am Straßenrand stehen, um den vorbeimarschierenden Schützen zuzuwinken, sind vorbei. Verschwunden ist auch das Allgemeinwissen um Sinn, Herkunft und Tun des Schützenwesens. Hieraus resultiert ein wirklichkeitsfremdes Image, verbunden mit wenig Nachfrage bei Nachwuchs und Bevölkerung. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich die Mitgliederzahlen, durch die demographische Entwicklung verstärkt, ständig nach unten bewegen. Natürlich wirft diese Entwicklung weitere Probleme auf, werden durch die Mitgliedsbeiträge doch die Kosten und Ausgaben des Vereins gedeckt. Weniger Mitglieder, weniger Geld in der Vereinskasse!

Hier machen sich zudem die neuzeitlichen Entwicklungen negativ bemerkbar. Alle Vereine stöhnen wegen des inzwischen enormen Kostendrucks. Sicherheitskonzepte, Lärmschutzkonzepte und Gebühren, alles das addiert sich zu (für Außenstehende) unvorstellbaren Summen.

Im Vorfeld der Veranstaltung „Bilk live 2018“ mit der“ Spider Murphy Gang“ und „Falco“ wurden die Eintrittspreise (22,50 €) vielfach als überhöht angesehen. Aber bevor ein erster Ton im Festzelt ertönt, müssen hohe fünfstellige Summen aufgewen-

det werden. So schloss diese Veranstaltung dann – trotz guten Besuchs – mit einem Gewinn von wenigen Hundert Euro ab. Bei Regen und damit weniger Nachfrage an der Abendkasse, hätte dies auch defizitäre Ergebnisse zur Folge haben können.

Im Vorstand der Bilker Schützen weiß man: nur mit den Mitgliederbeiträgen ist das Vereinsleben auf Dauer nicht aufrecht zu halten. Um den zu erwartenden Zwang des Kaputtsparens zu entgehen, haben sich die Chefs (1. Chef Uli Müller, 2. Chef Michael Schwarz nebst Kassierern Bernd Obermeyer und Georg Pelzer) zum Klinkenputzen auf den Weg gemacht. Ziel ist es, Sponsoren zu gewinnen. Nicht so einfach, aber umgekehrt müssen Unternehmen heute ein werteorientiertes Branding ins Spiel werfen, um den globalen Playern etwas entgegenzusetzen.

Letztlich ist es so, dass viele der im Stadtteil ansässigen Unternehmen nichts dafür leisten. In den Zentralen von Aldi, Lidl, Edeka, Rewe, Kodi und wie sie alle heißen, interessiert man sich nicht für den Ort oder Stadtteil, sondern ausschließlich für das Geld der Menschen, die dort leben. Dem Bilker Vorstand ist es inzwischen gelungen, etliche kleinere und größere Firmen für ein Miteinander mit den Bilker Schützen zu begeistern. Mit den Düsseldorf Arcaden hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten inzwischen eine gute Zusammenarbeit etabliert

Center Manager Stopa sagt dazu: „Wir lieben Bilk – und freuen uns als Shopping Center mitten im Stadtteil auch Anteil am Leben der Bilker zu nehmen. Denn uns liegt Bilk am Herzen und darum freuen wir uns gemeinsam mit den aktiven Persönlichkeiten und Vereinen wie den Bilker Schützen, den Stadtteil immer spannender, angenehmer und schöner zu gestalten.“ Dies wird auch durch Taten zum Ausdruck kommen. Die Betreiber wollen 9 Millionen Euro investieren um Center nebst Vorplatz für die Bilker attraktiver zu gestalten. Wer während des Schützenfestes 2018 einmal genau hingeschaut hat, wird bemerkt haben, dass eine Abbildung der Düsseldorf Arcaden in den neuen Thron-Hintergrund eingeflossen sind. Sie gehören inzwischen zu Bilk und sind ein Teil des ZOSAMME(wachsens), welches sich der Bilker Vorstand für Mitglieder, Unternehmen und Menschen im Stadtteil wünscht und in vorausschauender Art und Weise eingeleitet hat.

Auch die Mitglieder im Verein sind aufgerufen die Sponsoren, erkennbar durch Werbeflächen in den Medien des Vereins oder im Festzelt, zu beachten.

KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI

- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www. tischlerei-karsten-becker.de

Geteilter Schulhof: eine Episode Evangelisch-Katholisch vor 85 Jahren

Von Dieter Pothmann

Wie ich am 06.Juli 2018 in der Rheinischen Post las, beschäftigte sich die Vertretung unseres Stadtbezirks 3 mit der zukünftigen Verwendung des im Kriege erbauten Luftschutzbunkers an der Aachener Sraße. Das erweckte meine Erinnerungen, denn mein Elternhaus war bis 1936 die erste Etage des Kontorhauses der Papierfabrik Julius Schulte Söhne, welches im Kriege zerstört wurde.

Mitte der 1930er Jahre verbrachte ich die ersten beiden Schuljahre an der Volksschule an der Aachener Straße. Das Schulgebäude – meine Frau und ich haben es vor einigen Jahren im Rahmen der „Kunstpunkte“ besucht – steht immer noch inmitten des Schulhofes, dessen Eingang dort war, wo jetzt der Bunker steht. Schule und Hof waren zweigeteilt, denn damals herrschte die Konfessionsschule. Für uns Evangelische bedeutete es eine Mutprobe, während der Pause die Schule zu umlaufen, denn dabei kamen wir natürlich durch die andere, die katholische Hofhälfte. Mein Mut wurde nicht beansprucht, da ich die katholische Schulhofseite unbehelligt durchlief.

Ich füge ein Bild meiner Schulklasse ein. In der zweiten Reihe von oben steht als Dritter von links unser Lehrer Schminke. Leider kann ich mich selbst nicht mit Sicherheit identifizieren. Ich wünsche allen, die nach sich selbst suchen, viel Freude.

Die Wanderung der Sandsteinsäulen

von den Kasematten des Bilker Güterbahnhofs zum Platz der „Bilker Pferdetränke“ (Teil 2)

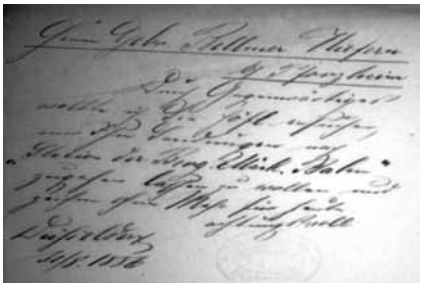
Von Dieter Pothmann

Der erste Teil über die Wanderung der Sandsteinsäulen erschien in: „Die Bilker Sternwarte“ Nr. 5/2017 auf Seiten 105-107. Nun rief mich Mitte Mai 2018 Jürgen Striewe – ein gebürtiger Bilker, der in seiner Jugend im Eckhaus Friedrichstraße/Bachstraße wohnte – an. Er war es gewesen, der nach langem Suchen die beiden Säulen, die 2007 gemeinsam mit der Pferdetränke dem Bau der „Düsseldorf-Bilker Arcaden“ weichen mussten, 2010 auf einem Städtischen Bauhof aufgespürt und sich dann für ihre Aufstellung auf dem neugestalteten Platz „Bilker Pferdetränke“ vor den Arcaden eingesetzt hatte[1]. Die von W.Funken in „Ars Publica“ veröffentlichten Bilder seien, wie er mir jetzt sagte, von ihm gemacht worden. Weiter sagte er mir, dass es insgesamt vier Säulen gegeben habe, von denen nun zwei verschwunden seien. Zwei der vier Säulen hätten am Anfang der Rampe gestanden, die parallel zur Bachstraße vom Niveau der Friedrichstraße auf das Güterbahnhof-Niveau verlief und mit einem an den Säulen angebrachten Tor verschlossen werden konnte.

Dieses Telefongespräch veranlasste mich, der Geschichte der Säulen genauer nachzugehen, als im ersten Teil meiner Ausarbeitung beschrieben ist. Dazu muss ich etwas ausholen.

Als mein Urgroßvater Julius Schulte 1886 seine Papierfabrik an der Fruchtstraße errichtete, gab es bereits (seit 1870) eine Eisenbahnstrecke, die bei Hamm den Rhein überquerte und dann ebenerdig über die Haroldstraße zum Bergisch-Märkischen Bahnhof führte, der in der Nähe des Graf Adolf Platzes stand. Dort, wo die Haroldstraße den Rhein berührte, bestand

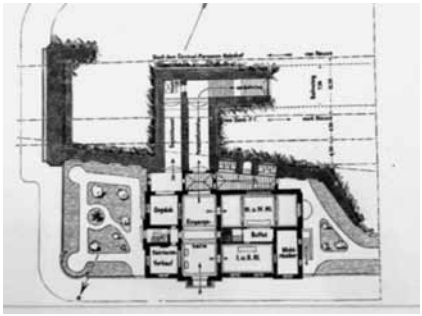
bereits vorher eine Gleisverbindung vom Bergisch-Märkischen Bahnhof zum damaligen Rheinkai, an dem der Frachtumschlag vom Land auf das Rheinschiff (und umgekehrt) erfolgte (Siehe Stadtplan von 1864). Die Bergisch-Märkische Bahn war also für den Güterumschlag gut gerüstet.



Obenstehende Kopie zeigt einen Brief, in dem Julius Schulte einen seiner Maschinenlieferanten 1886 höflich ersuchte, seine Sendungen nach Station der Berg.-Märk. Bahn zugehen lassen zu wollen.

[1] *Funken,W.: „Ars publica“, Klartext Verlag Essen 2012, Band 2, S.812*

Die ebenerdige Bahnstrecke an der Haroldstraße bildete einen Riegel zwischen der alten Düsseldorfer Innenstadt und den wachsenden südlichen Stadtteilen wie Neustadt, Friedrichstadt und Bilk. Sie wurde deshalb um 1890 durch eine neue Bahnstecke ersetzt[2], die auf einem Damm verlief und mit Überführungen den Straßenverkehr querte. An der Stelle, wo sie über die Friedrichstraße geführt wurde, errichtete man den Bilker Bahnhof mit einem schmucken Stationsgebäude im Winkel nördlich der Bahnstrecke und westlich der Friedrichstraße. Der Stadtplan von 1903 zeigt die Bahnstrecke und den Güterbahnhof, der zur Friedrichstraße hin von der „Güterstraße“ und dem Gelände der ehemaligen Fabrik von Hasenclever begrenzt wird[3]. Neben der Güterstraße verläuft eine Rampe zu den auf Bahndammhöhe gelegenen Gleisen. Das Stations-Gebäude wird hier in einer Ansicht von der Friedrichstraße und in einer Grundriss-Zeichnung gezeigt. In der Grundriss-Zeichnung verläuft links die Friedrichstraße. Oben sind die Fußgängertunnels und die Treppen zum Bahnsteig dargestellt.



[2] *Gleichzeitig mit der Anlage eines Centralbahnhofes (heute: Hauptbahnhof), der die Bahnhöfe am Graf Adolfplatz ersetzte.*

[3] *Die Adresse Hasenclever Bachstr. 123 a verschwand 1896 aus dem Düsseldorfer Adressbuch.*

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI
Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas
. . . an der Bilker Kirche
Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-307494
Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

1908 erfolgte der viergleisige Ausbau der Bahnstrecke, dem das Stationsgebäude weichen musste; es wurde durch einen schlichten Sandsteinbau ersetzt, der erst 1987 zur Verbreiterung der Friedrichstraßen-Unterführung abgerissen wurde. In den Jahren nach 1908 erfolgte auch der Ausbau des Güterbahnhofs bis zur Friedrichstraße. Als Zufahrt vom Straßenniveau auf das Niveau des Güterbahnhofes wurden parallel zur Bachstraße Rampen angelegt. Am Rampenanfang wurde die wohl noch aus der Pferdebahnzeit stammende Pferdetränke aufgestellt. Der dabei erreichte Zustand blieb im Wesentlichen bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erhalten. Dieses Bild[4] aus dem Jahr 1987 zeigt die Front zur Friedrichstraße. Vor Allem im Bildausschnitt

Rampe entlang der Bachstraße

am rechten Rand leider nur zu erahnen ist. Wie man sich denken kann, gab es früher vier symmetrisch angeordnete Säulen.

An der Auffahrt der oben erwähnten, zur Güterbahnhof-Ebene führenden Rampe ist nichts von den Säulen zu erkennen. Allerdings stammt das Bild aus den Jahren

sind drei Sandsteinsäulen am Eingang zu den „Kasematten“[5] deutlich zu erkennen. Eine vierte Säule fehlt – warum auch immer. Auffällig ist die Asymmetrie: Die Säule an der rechten Kasematten-Zufahrt scheint dicht an der Kasemattenwand zu stehen, wie dies in der Frontalaufnahme nach dem Zweiten Weltkrieg, wie man an den links vom Fahrweg liegenden Müllsäcken erkennen kann.

Nun liegt der Verdacht nahe, dass die Säulen aus dem Abrißmaterial des Stationsgebäudes stammen. Im November 2016 suchte ich gemeinsam mit Herren der „Bil-

[4] *Ich erhielt das Bild am 7. Juni 2018 von Herrn K. H. Küpper.*
[5] *Die Kasematten befanden sich unter den Gleisen des erweiterten Güterbahnhofes.*

ker Heimatfreunde“ in deren Archiv in den Abbildungen des Stationsgebäudes nach den Säulen – leider vergebens. So muss die Frage offen bleiben, ob die Säulen ein Vorleben hatten und gegebenenfalls: wo?

In dem großen Bild weiter oben, welches die Bahnhofsfront zur Friedrichstraße hin zeigt, erkennt man den 1956 über das Gelände der zu der Zeit nicht mehr existierenden Eisengießerei Schwarz erfolgten Straßendurchbruch von der Elisabeth- zur Friedrichstraße, von dem gerade eine Straßenbahn kommt. Für diesen Durchbruch musste die Güterbahnhof-Ecke etwas zurück genommen werden. Ob dabei die Pferdetränke versetzt wurde, oder ob die Straße um sie herum gebaut wurde, geht aus den Bildern nicht einwandfrei hervor.

1984 wurde die S-Bahn eingerichtet, und In den frühen 1990er Jahren legte die Bundesbahn den Güterbahnhof still. Beides hatte Umbaumaßnahmen zur Folge, die sich auch auf die Wanderung der Säulen und der Pferdetränke auswirkten. Wie schon erwähnt, wurde das Stationsgebäude abgerissen; was zum Bahnhofsbetrieb diente, verschwand unter der verlängerten Bahnüberführung über die Friedrichstraße. In der dadurch frei gewordenen Ecke wurde ein kleines Plätzchen eingerichtet, auf dem die Pferdetränke und zwei der drei Sandsteinsäulen aufgestellt wurden. Das Schicksal der dritten Säule ist unbekannt.

Schließlich wurde der Güterbahnhof leer geräumt. Die Luftansicht[6] von 2006 lässt die Situation gut erkennen:

Oben die Bahnstrecke; links die Friedrichstraße; unten die Bachstraße.

[6] *Herkunft des Bildes: Google*

Im Winkel zwischen der Bahnstrecke und der Friedrichstraße: Das Plätzchen, auf dem die Pferdetränke und die beiden Säulen aufgestellt waren.

Längs der Bachstraße, an der Friedrichstraße beginnend: Die Zufahrtsrampe zum Güterbahnhof.

In der Mitte zwischen Bahnstrecke und Bachstraße: Die Kasematten.

2007 erfolgte der erste Spatenstich für das Einkaufszentrum der Düsseldorf-Bilker Arcaden, der zu einer kompletten Neugestaltung des Geländes führte. Nach Wikipedia begann im gleichen Jahr an meinem 80.Geburtstag der Bau der U-Bahn

Wehrhahnlinie, die am Platz vor den Arcaden aus dem Untergrund auftaucht. Sie wurde am 20. Februar 2016 in Betrieb gesetzt. Säulen und Pferdetränke mussten 2007 den Bauleuten weichen; sie wurden auf einem städtischen Bauhof gelagert, wo sie 2010 von Jürgen Striewe aufgespürt wurden. Nicht zuletzt durch dessen Bemühungen wurden sie zu einem Ensemble zusammen geführt und mit Unterstützung einiger Sponsoren[7] über dem U-Bahn-Tunnelmund aufgestellt. Am 16.Mai 2017 war dann die Einweihung des Platzes „Bilker Pferdetränke". Damit endet die Wanderung der Säulen.

Mein Dank gilt Karl Heinz Küpper, von dem ich die meisten der hier gezeigten Bilder und viele Hinweise auf historische Daten erhielt. Ohne seine Hilfe hätte ich die vorliegende Ausarbeitung nicht schreiben können.

[7] *Darunter die Papierfabrik „Julius Schulte Söhne"*

Erweiterung der KGS Fleher Straße im „Turbo-Schritt“

Von Jürgen Fuhrmeister

Umringt von fröhlichen Schülerinnen und Schülern eröffnete Oberbürgermeister Thomas Geisel am 16. April 2018 auf dem Schulhof das Richtfest zum Anbau der Katholischen Grundschule (KGS) Fleher Straße. In seinen Grußworten klang an, dass er überrascht war, schon so schnell wieder mit der Schule feiern zu können. War er doch erst kürzlich zur Grundsteinlegung hier. Das war am 13. November vorigen Jahres. Ein schöneres Lob können die Bauleute doch gar nicht bekommen. Auch Dr. Heinrich Labbert, Geschäftsführer der

©Landeshauptstadt Düsseldorf/ Michael Gstettenbauer

In der künftigen Mensa der KGS Fleher Straße: Stadtdirektor Burkhard Hintzsche (M.), Florian Dirszus (l.), stellvertretender Leiter Schulverwaltungsamt, und IPM-Geschäftsführer Dr. Heinrich Labbert

Schulbau-Stadttochter IPM, verlieh bei anderer Gelegenheit der KGS Flehe den Titel „Turboschule“, weil das Projekt in so kurzer Zeit von den politischen Beschlüssen bis zur Umsetzung gelangt ist. Bis zur Eröffnung wird noch etwas Zeit vergehen. Im Januar 2019 soll in den neuen Klassenräumen schon Unterricht stattfinden können. Gegen Ende der Sommerferien 2019 geht es an die Außenanlagen und im III. Quartal 2019 soll die Fertigstellung gefeiert werden. Zur Krönung des Tages trieben der OB und die Ehrengäste nach dem Richtspruch die letzten Nägel in einen Holzbalken ein, der stellvertretend für den fehlenden Dachstuhl des zweistöckigen Anbaus in Flachbauweise in eine breite Fensterhöhle im 1. Stock eingefügt worden war.

Foto: Jürgen Fuhrmeister

Schulleiterin Astrid Zörner begrüßt die Gäste: (von l.) OB Thomas Geisel, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und Florian Dirszus, stellv. Leitung Schulverwaltungsamt

Insgesamt erfolgte der Umbau in drei Baukörpern. An der Fleher Straße wurde eine Lücke zwischen den schon bestehenden Gebäuden geschlossen, wodurch ein

Foto: Jürgen Fuhrmeister

Die letzten Nägel werden eingeschlagen

©Landeshauptstadt Düsseldorf/ Michael Gstettenbauer

Erweiterungsbau der KGS Fleher Straße

©Landeshauptstadt Düsseldorf/IPM

Animation

repräsentativer und barrierefreier Eingangsbereich geschaffen wurde. Im rückwärtigen Bereich wartet eine Mensa inklusive Cook-und Chill-Küche auf ihre Fertigstellung, worüber die Kinder sich besonders freuen, und eine Einfachsporthalle, von der auch der Düsseldorfer Vereinssport profitiert. Mit diesem Erweiterungs- und Modernisierungsprojekt gewinnt man Raum, um endlich zur geordneten Dreizügigkeit überzugehen. Aufgrund der Vielzahl neuer Einschulungen in Düsseldorf wurden die Klassen-Jahrgänge an der KGS Fleher Straße seit dem Schuljahr 2016/17 um einen Zug erhöht. Für die zusätzlichen Eingangsklassen wurden interimsweise Klassenraumcontainer aufgestellt. Die Schule wird von 262 Kindern in zehn Klassen (Stand: September 2017) besucht. Aktuell sind am Standort sieben OGS-Gruppen mit 175 Plätzen eingerichtet. „Hier werden nach Abschluss der Zügigkeitserhöhung bis zu 336 Schülerinnen und Schüler in zwölf Klassen unterrichtet. Darüber hinaus können acht OGS-Gruppen mit 200 Plätzen angeboten werden“, erklärt Stadtdirektor und Schuldezernent Burkhard Hintzsche bei der Grundsteinlegung im November. Darüber hinaus wurden durch das geänderte Raumprogramm sowie durch Umnutzungen auch Umbaumaßnahmen im Verwaltungsbereich des Bestands notwendig.

©Landeshauptstadt Düsseldorf/ Michael Gstettenbauer

Die künftige Sporthalle

©Landeshauptstadt Düsseldorf/IPM

Eingangshalle der KGS Fleher Straße – Animation

Düsseldorf hat derzeit rund 50 einzelne Schul-Baumaßnahmen in der Umsetzungsphase. Davon sind 20 konkret im Bau oder werden bereits schon 2018 fertiggestellt. Im Laufe des Jahres werden 150 bis 180 Millionen Euro in den Schulbau investiert. Das Gesamtprogramm für den Düsseldorfer Schulbau umfasst rund 700 Millionen Euro. An der Fleher Straße investiert die Landeshauptstadt Düsseldorf rund neun Millionen Euro in den Ausbau und in die Modernisierung des Schulstandortes.

Bilker Heimatfreunde im Floragarten…

Fotos(2): Dirk Jehle

Mit einem eigenen Stand haben sich die Bilker Heimatfreunde an diesem Sommerfest beteiligt. Wie in jedem Jahr – und dies seit 30 Jahren – unterstützt die Bezirksvertretung 3 dieses Fest und gibt zahlreichen Einrichtungen und Vereinen die Gelegenheit für sich zu werben. Die Bilker Heimatfreunde machten in diesem Jahr auf die Aktion „Notinseln“ aufmerksam. Hier wird vor allem auf Samstag, den 22.09.2018 verwiesen, dann erfolgt für Kinder eine Stempel Rallye in der Zeit von 10 bis 12 Uhr auf der Lorettostrasse.

…und im Kraftwerk Lausward

Die beiden Besichtigungstermine waren trotz des hochsommerlichen Wetters gut besucht. Die Teilnehmer konnten die Anlage in Betrieb sehen und erhielten ausführliche Antworten auf ihre vielen Fragen.

Bei Interesse sind wir gerne bereit einen erneuten Besuch zu planen. Anfragen an Dirk Jehle Tel 0177/25 73 651 oder dirk.jehle@arcor.de

Fotos(2): Dirk Jehle

Fernsicht von der Lausward aus ▲

◀ *Teilnehmer der Besichtigung*

Bilker Adressen: Bilker Allee 91 und andere

Wilhelm Herchenbach und der Floragarten

Von Jürgen Fuhrmeister

Rechtzeitig zum diesjährigen Floraparkfest am Sonntag, den 1. Juli sprudelte wieder eine Fontäne mitten aus dem Teich des Floraparks in Unterbilk. Sie ersetzt die alte Anlage, die vor langer Zeit abgebaut werden musste, weil sie ihren Dienst versagte. Am 17. Mai wurde der Hahn aufgedreht und seit dem schießt im Sommer aus der Düse täglich von 9 bis 21 Uhr eine fünf Meter hohe Fontäne empor und reichert sich mit Sauerstoff an. Sie ist daher nicht nur ein wiederhergestelltes schmückendes

© Landeshauptstadt Düsseldorf/ Wilfried Meyer

Fontäne schmückt wieder den Weiher im Floragarten

gartenhistorisches Element, sondern sie verbessert auch die Wasserqualität des Teiches, der durch Laubfall, Fischbestand und durch die Ausscheidungen der Wasservögel schnell verschlammt. 2000 und 2010 musste der Teich komplett entschlammt werden. Die Kosten für die neue Anlage beliefen sich auf 65.000 €, die die Bezirksvertretung 3 finanziert hat. Wir nehmen dieses Ereignis zum Anlass, in dieser Folge der Bilker Adressen dem Entstehen des Floragartens – gelegentlich auch als Floraparк bezeichnet – nachzuspüren. In alten Unterlagen aus der Gründerzeit dieser Grünanlage wird bevorzugt der Garten gesehen mit seinen bunten Blumenbeeten und vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten. Ein Park imponiert mehr durch weite Wiesen, majestätische Büsche und Bäume und durch bevölkerte Gewässer. Im amtlichen Stadtplan bezeichnet man dieses idyllische Kleinod als Floragarten. Das Amt für Kommunikation benutzte in einer Pressemitteilung beide Namen nebeneinander. Wir erinnern in diesem Beitrag auch an den Jugendbuchschriftsteller Wilhelm Herchenbach, der einen nicht unerheblichen Anteil an der Platzsuche für den Floragarten gehabt hat.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde Düsseldorf im Zuge der Industrialisierung zur Großstadt. Düsseldorf verfolgte im Rahmen seiner Expansion die Idee einer von Parkanlagen durchzogenen Stadt. Im Zuge der Umsetzung der Idee entstanden unter anderem der Ostpark, der Volksgarten sowie der Zoologische Garten (Zoopark). Eine Privatinitiative gründete den Floragarten im Jahr 1876 südlich der Bilker Allee im geplanten Stadterweiterungsgebiet. Ein Blick in einen zeitgenössischen Stadtplan verrät uns, dass allein die Bilker Allee schon locker bebaut war. Kronen- und Palmenstraße, die damals noch Burgstraße hieß, waren noch nicht über die Bilker Allee nach Süden hinaus verlängert worden, die Bachstraße im Süden gab es noch nicht.

Gartendirektor Heinrich Grube stattete den Floragarten auf 3 ha Ackerland entsprechend der damaligen Auffassung für eine repräsentative Grünfläche aus. Das notwendige Kapital für den kleinen Stadt-Park zum Lustwandeln hatte man sich durch die Gründung einer Aktiengesellschaft und der Ausgabe von Aktien be-

schafft. Die Unterhaltung der Grünfläche wurde von den Eintrittsgeldern bestritten. Auf einer vergleichsweise kleinen Fläche zeigte der Garten eine für das späte 19. Jahrhundert typische Parkanlage. Geschwungene, abwechslungsreiche Wege, die um einen 3.000 qm großen Weiher herum führen, dazu üppige Blumenbeete und schöne Rosenrabatten. Den Hauch der weiten Welt brachte „Exotisches", das Palmenhaus. Großer Wert wurde von der „Floragarten-AG" auf einen Restaurationsbetrieb zur frohen Geselligkeit gelegt.

Foto: StAD/Julius Söhn

Restaurationsgebäude im Floragarten um 1900

1902 wurde die Anlage von der Stadt Düsseldorf übernommen. Der ehemals reiche Blumenschmuck wurde deutlich einfacher gehalten und auch das Palmenhaus musste leider aufgegeben werden. An den herrschaftlichen Glanz aus der Gründerzeit erinnert heute nur noch wenig. Das Palmenhaus wurde kurz nach dem Kauf des Parks durch die Stadt abgerissen. Wenig später verschwand auch der Musiktempel, früher ein Platz für öffentliche Konzerte. 1912 wurde die Gartenwirtschaft geschlossen. Seit 1990 steht der Floragarten unter Denkmalschutz.

Viele Portale im Internet beschäftigten sich mit dem romantischen grünen Schatz inmitten von Unterbilk. Bei unseren Nachforschungen zum Thema begegneten wir auch den „Radiozwergen" Kilian, Valon und Bruno, die als Kinder vor etwa zwanzig Jahren im Salzmannbau Bürgerradio machten. In ihrem kecken Buch „Kinder machen Radio. Bilk vom Mittelalter bis zum Internet", herausgegeben 2001 von der Radiowerkstatt Bilk, gingen sie zusammen mit der Lehrerin und Journalistin Monika Egbringhoff auf amüsante Zeitreisen durch Bilk. Eine führte die Radiozwerge auf der Jahreswende vom 19. ins 20. Jahrhundert in einen Park: „Der Duft einheimischer und exotischer Blumensorten, das Rauschen des Windes in den Bäumen, Vogelgesang und heitere Musik füllte die milde Sommerabendluft. Durch die Bäume sah man bunte Lichter und Wasser glänzen. Das war der Floragarten an der Bilker Allee." Sie erlebten ihn „in seiner – im wahrsten Sinne des Wortes – Blütezeit." Sie fanden die Blumen einfach nur schön. Besser als langweiliger Rasen. So schwärmten sie in dem Abdruck des Manuskriptes ihres Hörspiels, das über den Sender ging und das wir lesen und von der beiliegenden CD abhören konnten. Die Radiozwerge entdeckten ein schlossähnliches Gebäude mit zwei Kuppeltürmchen, lauschten zusammen mit festlich gekleideten Männern in Bratenröcken und Frauen in Rüschenkleidern einer Band, die fröhliche Melodien spielte. Ein Posaunist, der gerade sein Instrument in den Posaunenkoffer gepackt hatte, erklärte ihnen, das sei das Restaurationsgebäude, in dem viele der öffentlichen und privaten Veranstaltungen für Friedrichstadt und Bilk stattfinden. Dann war da noch das Palmenhaus, das sie aus ihrer Gegenwart auch nicht kannten, mit vielen exotischen Pflanzen, die würzig dufteten und wunderschön blühten. Reisende hatten sie aus aller Herren Länder mitgebracht. Herr Albert Köhler, so hieß der Posaunist, erwähnte dann fast beiläufig Herrn Herchenbach, seinen Lehrer, dessen Privatschule in der Bilker Straße er als Kind besuchte. Der veranstaltete, als er noch lebte, im Sommer immer das Kinderschützenfest auf seinem Grundstück an der Bilker Allee, auf dem sich der Floragarten heute befindet. Und das erinnerte die Radiozwerge daran, dass auch zu ihrer Zeit im Sommer im Floragarten im-

Foto: Hermann-Smeets-Archiv

Wilhelm Herchenbach (1818-1889)

mer ein großes Fest gefeiert wird. Das erste Mal 1979, im Jahr des Kindes. „Das hat uns doch die Trude Kraus erzählt, die Frau von der Spieloase", sagte Valon. „Die war ja damals auch dabei, als das Spielmobil das erste Floraparkfest organisiert hat."

Der Name Herchenbach ließ uns stutzen und weckte unsere Neugier. Adressbücher halfen uns weiter. Wir fanden Wilhelm Herchenbach (1818 – 1889), Lehrer und Schriftsteller und erster Vorsitzender des Düsseldorfer Geschichtsvereins, der als „der unermüdliche und opferwillige Freund der Heimathstadt und ihrer Geschichte" im Düsseldorfer Jahrbuch Nr. 73 (2002) mit einer längeren Abhandlung von Gisela Vollmer geehrt wurde. Der am 13. November 1818 in Neunkirchen/Siegerland Geborene übernahm bereits mit 18 Jahren ein Amt als Hilfslehrer zunächst in seiner Heimat und später in Pempelfort in der Max-Frey-Schule, der sogenannten Max-Armenschule, die neben der Pfarrschule St. Maximilian für die mittellosen Pfarrkinder eingerichtet worden war. In der Polizeiverordnung vom 29. Juli 1858 zur neuen „Nummerirung der Häuser" im Stadtbau- und Stadterweiterungsgebiet erscheint der Name Wilhelm Herchenbach unter mehreren Adressen: Er betrieb in der Bilker Straße 21 ab 1850 ein katholisches Erziehungs-Institut und Pensionat für Knaben und besaß ein Wohnhaus in der Bilker Straße 42. Sein Name steht auch neben den Adressen Krautstraße 57 (heute: Reichsstraße) und Wallstraße 9. Im Adreß-Buch der Oberbürgermeisterei Düsseldorf für das Jahr 1889 ist er unter der Adresse Friedrichsstraße 104 als Schriftsteller zu finden. Herchenbach heiratete am 19. Februar 1846 die Düsseldorferin Irene

Lutz, deren Familie an Krautstraße und Wallstraße Nachbarn der Herchenbachs waren. Er kam durch sie in den Besitz eines nicht unansehnlichen Vermögens. „Zum Heiratsgut seiner Frau gehörte ein Gelände an der Bilker Allee, was den Kindern der beiden und den Schülern der Herchenbachschen Schule als Spielparadies diente. Herchenbach selbst nutzte das Gelände immer wieder, hier seltene Pflanzen, die er von seinen Reisen aus dem Ausland und aus Übersee mitgebracht hat, anzusiedeln." Das lesen wir bei Werner Daniels in der Bilker Sternwarte Heft 1/1960.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Herchenbach von 1852 bis 1854 Privatlehrer von Stephanie von Hohenzollern, Tochter des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen und spätere Königin von Portugal, und die Kinder von Robert und Clara Schumann während der Konzertreisen ihrer Eltern unterrichtete. 1866 verabschiedete Herchenbach sich, nachdem er sich mit tiefem Schmerz ersehen hatte, dass seine Leistungen im Lehrfache nicht für genügend erachtet wurden, vom Lehrerberuf und beschäftigte sich zunehmend mit der Schriftstellerei und mit Studien zur Lokalgeschichte von Düsseldorf und vom Bergischen Land. Sein schriftstellerisches Werk umfasst über 300 Bücher. Darunter Sagen und Märchen, Erzählungen für die Jugend, historische Romane, auch Schulbücher und pädagogische Schriften. Viele seiner Jugendbücher sind noch in den 1930er Jahren in neuer Auflage erschienen.

Ohne Wilhelm Herchenbach wäre der Floragarten wohl nicht an der Bilker Alle entstanden. Nun wissen wir, warum dieser, der heute wohl eher ein Park ist, ausgerechnet hier inmitten eines Wohnviertels entstehen konnte. Wilhelm Herchenbach konnte aber nicht ahnen, dass die Floragarten-AG 13 Jahre nach seinem Tod zunächst 75 % der Aktien an die Stadt verkaufen musste. Die Radio-Zwerge beschlossen ihren Radio-Beitrag so: „Aber dies alles war erst der Anfang der Geschichte des Floragartens. Zwei schlimme Weltkriege sollte er erleben, und außerdem schon im Jahre 1902 die Übernahme durch die Stadt Düsseldorf. Die verpflichtete sich zwar, den Park als öffentliche Anlage zu erhalten, doch schon bald verschwanden nacheinander das Palmenhaus und der Musiktempel. Das Restaurationsgebäude wurde zur Akademie für kommunale Verwaltung. Dann, im Ersten Weltkrieg, diente es als Lazarett, aber auch, als der Krieg vorbei war, kriegte die Öffentlichkeit den Bau nicht zurück – die Stadt brachte eine Turnhalle und eine Steuerzahlstelle darin unter. Die Bilker und Friedrichstädter Bürger allerdings waren ja seit jeher nicht die Leute, die sich so etwas einfach gefallen ließen. Es wurden Proteste laut, die Stadt Düsseldorf habe den Vertrag mit ihnen gebrochen – was die Stadt natürlich anders sah. Der Streit wurde nie beigelegt bis zum Zweiten Weltkrieg, als das Gebäude durch die Bomben zerstört wurde."

Foto: Hermann-Smeets-Archiv

Haus der Wissenschaften im Floragarten

Das einzige auffällige Gebäude ist heute das Karl-Arnold-Haus, in dem die „Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste" residiert. Ob sie den Park schmückt, ist Geschmackssache. Heute wirbt die Stadt für den Besuch des Floraparks mit dem Weiher, dem Denkmal Adam und Eva, mit einem Baumlehrpfad und einem Kinderspielplatz mit Matschpumpe und „Drachenburg", mit der Liegewiese, mit einem Hundeauslaufplatz, einer Baum- und Pflanzenvielfalt und mit dem Tipp „kein öffentlicher Parkplatz".

Eine Buxe in Bilk

von Jan Michaelis

Gewidmet allen Freunden der Lederhose in Bilk

„Ich brauche eine Buxe“, sagte Armin. „Was? Du willst Einkaufen gehen?“, sagte seine Frau Sabine. „So kenne ich dich ja gar nicht.“ Armin sagt: „Diesmal muss es sein, ich brauche eine Lederhose. Aber wo kaufe ich die in Bilk? So eine echte Lederhose ist was für´s Leben. Das kauft man nur einmal.“ „Wofür brauchst du denn eine Lederhose hier?“, fragte Sabine. „Alle sollen mich darin sehen beim Oktoberfest in Bilk!“

Die Kirmes am Rhein ist die Generalprobe für viele Schausteller für das Oktoberfest in München. Und das wird inzwischen in den Monaten September und Oktober überall nachgeahmt. Die weitverbreitete Täuschung, „Fake“ genannt, ist dabei allgegenwärtig. Die Teilnehmer ziehen sich Dirndl und Lederhose an. Echte Münchner bejammern jedoch, dass dann auf Leinenhemd, Socken und Schuhwerk kaum noch Wert gelegt wird, so gerät die falsche Tracht in eine schiefe Lage. Auch in Bilk wird das Oktoberfest gefeiert. Es gab schon vorher einen Trachtenladen, der als Ausstatter gute Geschäfte gemacht hätte. Doch der Laden existiert nicht mehr. Armin steht vor der Tür des ehemaligen Trachtenladens und wundert sich: „Da ist jetzt ein anderes Geschäft. Alles ändert sich.“

Traditionell feiern die Bilker Schützen am Sonntag ab 12 Uhr ein Oktoberfest nach dem großen Regiments-Krönungsball am Samstagabend. Abendkleid und Uniform bleiben dann im Schrank, die Bilker erscheinen in Dirndl und Lederhosen. Nur Armin hat keine Buxe. Immer noch nicht. Er kriegt einfach keine Lederhose in Bilk.

Sabine und Armin fahren auf die Lorettostraße in Bilk, wo sie in einem Laden, der sich „Männerkaufhaus“ nannte, fündig werden, dort gibt es von einem Designer eine Lederhose. Sie ist aus Kalbsleder. So eine Hose hält ein Leben, entsprechend teuer ist sie auch. „Jetzt brauche ich noch

Hosenträger!“, sagt Armin. Und zahlt dann mit seiner Kreditkarte.

Er lud Sabine noch auf ein Getränk ein. „Warum trinkst du nicht eine Maß Bier?“, fragte Sabine. „Fährst du?“ „Klar!“ Armin bekommt den Liter Wiesn-Bier hingestellt. Die Bar, die zum Männerkaufhaus gehört, bietet den Gerstensaft an, schließlich führen sie alles, was ein Mann begehrt. Armin trinkt. Es ist ein bisschen viel. Aber er hält sich wacker und wird fröhlich. Er droht vom Hocker zu rutschen, und versucht sich an dem blankgeschrubbten Holz des Tisches festzuhalten, doch er rutscht herunter, weil er keinen Halt findet. Sabine hilft ihm auf. „Na, du verträgst ja nichts mehr! Pass gut auf die neue, teure Hose auf!“

Sie fahren nach Hause. Armin freut sich auf den Sonntag. Endlich wird er zünftig auflaufen können mit einer originalen Buxe aus Bilk von einem Bilker Designer. Alle werden ihn bestaunen, schließlich machen Kleider Leute.

Am Sonntag geht er zum „Legendären Bayrischen Frühschoppen“, wie das Oktoberfest der Bilker Schützen heißt, damit es kein Problem mit der Marke „Oktoberfest“ gibt. Das Motto lautet sozial „Zosamme“. „O'zapft“ wird um 11 Uhr.

Armin ist dabei. Er will bei der „Gaudi“ mitfeiern. Er hat seine neue Buxe an und ist stolz. Er schreitet in das Festzelt der Bilker-Schützen an der Ulenbergstraße und der Ubierstraße. Armin denkt: „Jetzt müssen sie mich doch sehen: die Damen und Herren des Sankt Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Bilk.“ Doch keiner guckt hin. Er fällt gar nicht auf. Die schöne Hose. Das viele Geld dafür. Alles umsonst.

„Das darf nicht wahr sein!“, stöhnt Armin und bestellt die erste Maß. Dann kippt er noch eine nach. Jetzt wirkt der Alkohol bei ihm. Er ist angeheitert. Er bestellt ein drittes Bier. Doch das verschüttet er auf die schöne Buxe. „Das müssen Sie schnell ausziehen und auswaschen!“, sagt die Kellnerin, „Sonst ist das schöne Leder hinüber!“

Armin eilt zum Toilettenwagen und erklärt sein Missgeschick. Er darf die Hose ausziehen und auswaschen. Aber jetzt ist sie unangenehm nass. Er hängt sie zum Trocknen über den Zaun. Der Toilettenmann gibt ihm einen weißen Kittel. Armin setzt sich auf den freien Toilettenwagenstuhl und wartet, dass seine Hose trocknet. Nach einer Viertelstunde sieht er nach. Da ist die Hose weg. Jemand muss die Buxe vom Zaun gestohlen haben. „Oh“, verzweifelt Armin. „Jetzt kriege ich wohl zuhause eine Tracht.“ Der Toilettenwagenmann fragt: „Eine Tracht? Haben Sie denn noch eine?“ „Nein, halt eine Tracht Prügel.“

Jan Michaelis wurde 1968 in Heilbronn geboren. Der Schriftsteller aus Düsseldorf veröffentlichte „Geschichten aus Bilk“ im Sonderpunkt Verlag. Erhältlich bei der Buchhandlung Bibabuze am Bilker S-Bahnhof oder bei „Buch in Bilk“ auf der Suitbertusstraße.

Was schleicht da durch die Nacht?

Von Jeff

Am Aachener Platz hatten Anwohner in den letzten Monaten ein unheimliches Wesen beobachtet, das im Schutze der nächtlichen Dunkelheit zwischen den an der Haltestelle der U72 parkenden Autos herumschlich. Gelegentlich vernahm man Geräusche, die erklingen, wenn Stahl auf Metall trifft. Im selben Zeitraum beobachteten die wartenden Fahrgäste tagsüber, wie ein Fahrrad, dass offensichtlich von seinem Besitzer an einen stählernen Parkplatzbegrenzer angekettet wurde, weil der einst treue Gefährte ihm aus Altersgründen nicht mehr zu Diensten sein konnte und sein Dasein auf Erden beendet war. Der Kadaver wurde von Tag zu Tag mehr ausgeweidet, wie ein verendetes Tier im Wald. Nacheinander fehlten Teile: Schutzbleche, Kette, Kurbel und Pedalen, Lampen, Räder, Lenkergriffe, Klingel, Bremse, Sattel und verschiedene Zahnräder. Es blieb nur noch das Gerippe, der Rahmen. Ein Zusammenhang zwischen beiden Beobachtungen konnte man zunächst nicht ausmachen.

Biologen der Fachrichtung Wildtiererforschung der Heinrich-Heine-Universität, hörten davon und haben sich nach ersten Sichtungen auf die Lauer gelegt. Vermuteten sie doch, eine neue Tierart entdeckt zu haben. Vermutlich aus der Säugetierfamilie der Hyaenidae, denn wenn es gebückt durch die Nacht schleicht, ähnelt es mit seinem nach hinten abfallenden Rücken einem bekannten Aasfresser aus Afrika. Und flugs musste das Wesen einen lateinischen Namen erhalten. Sie nannten es vorläufig Hyaena oppidana, was so viel heißen soll wie Stadthyäne.

Die Hyäne ist bekannter Weise ein Allesfresser, der sich von Aas ebenso ernährt wie von Pflanzenteilen, Eiern, Früchten und frisch gefangenen kleinen Beutetieren. Durch ihren sehr kräftigen Kiefer und die extrem scharfen Zähne gelingt es Hyänen, auch Knochen zu durchbeißen. Sie gelten neben den Aasgeiern zu den wichtigsten Aasfressern in den Wüstenregionen Afrikas. In Städten sind sie bisher nicht vorgekommen. Die Biologen vermuten, am Aachener Platz eine neue Art entdeckt zu haben und diese verzehrt in Teilen auch große Tiere, am liebsten in Form von panierten Schnitzeln oder blutigen Steaks. Eine Analyse von vorgefundenen Kotproben bestätigt diese Vermutung. Neu ist diese Art auch insofern, als dass sie noch eine andere Beute auf ihrem Speiseplan hat. Wohl nicht dank ihrer kräftigen Kiefer. Eher wegen ihrer Geschicklichkeit, mit Schraubendreher, Bolzenschneider und anderen menschlichen Werkzeugen umgehen zu können, geht diese Art auf nächtliche Beutezüge. Ihr Opfer wird der Asinus filummetallicus, umgangssprachlich auch Drahtesel genannt, sein.

Vielleicht gesellt sich für die Stadt-Marketing-Manager, wenn die neue Art endgültig nach den Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur benannt worden ist, zu dem Homo neandertalensis mit der Hyaena düsseldorfensis künftig auch ein niedrigeres Säugetier zu Düsseldorfs Werbeträgern.

Schulausflug mit der Pittermanns Scholl

Von Rene Krombholz

Ein Schulausflug stand für die letzte Schulstunde vor den Sommerferien auf dem Stundenplan.

Die Pittermanns Scholl ist ein Abkömmling des St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk mit dem Ziel, das Düsseldorfer Platt zu erhalten und weiterzugeben. Unter diesem Aspekt finden in größeren Abständen Schulstunden statt, die sich selbstverständlich auch mit Düsseldorf, mit Heimat oder heimischen Themen beschäftigen. Somit auch geschichtlich hochinteressant, die Teilnehmer sind immer wieder begeistert.

Der Klassenausflug führte durch das alte Bilk, wo die diesmal 20-köpfige Klasse viel über die alte Bilker Kirche als ältestes Bauwerk Düsseldorfs, der Bilker Sternwarte oder dem Bilk um 700 nach Christi kennenlernte.

Für das abgelaufene Schuljahr gab es sogar Zeugnisse, die zum Abschluss der Tour im Florapark Kaffee von den Oberlehrern Dieter Caspers und Rolf Bielaczek verteilt wurden.

Das kulinarische Angebot vom Grill mit frischen Salaten mundete, so dass daraus ein bunter Abend wurde, bei dem noch manches Anekdötchen aus dem alten Bilk zu Tage kam.

Wer sich für weitere Termine interessiert:
https://www.pittermanns-scholl.de/

Zwischen uns
stimmt die Chemie nicht
wie man so sagt

Kein Wunder

schon in der Schule
konnte ich mit Chemie
nichts anfangen

Anni Rosemarie Becker

Kleines Amt – großes Glück

Ehrenamtlich serviert Carmen Skladny im Seniorenheim

Meist sind es die kleinen Dinge, die den Unterschied machen. Und bei Carmen Skladny sind es die klitzekleinen – wie sie es nennt. Ihr Ehrenamt sei eigentlich nicht der Rede wert, weil sie sich ja nur zwei Stunden pro Woche engagiere.

Carmen Skladny in „ihrem“ Cafe

Und doch: Dieses Ehrenamt möchte sie für nichts auf der Welt mehr hergeben. Die 66-jährige sitzt auf einer Bank in ihrer Küche in der Wohnung in Bilk. „Tafelrunde“ haben sie und ihr Mann auf die Wand geschrieben. Das passt sehr gut zu ihrem freiwilligen Ehrenamt: Carmen Skladny hilft im Katharina-von-Bora-Haus – einem Seniorenheim der Diakonie in Bilk. Jeden Mittwoch steht sie dort an der Theke des Cafes „Tante Käthe“ und serviert Kaffee und Kuchen.

Als sie vor 2 1/2 Jahren in Rente ging, wollte sie ihre neue Freiheit nutzen. Mehr als 45 Jahre war sie berufstätig, als Bankkauffrau, dann in der Spedition ihres Ehemannes und später im Einzelhandel; zwei Kinder zog sie auf. Dabei blieb viel auf der Strecke, denn gerade im Einzelhandel konnte man vieles wegen der wechselnden Schichten nicht wahrnehmen. Das sollte sich jetzt mit Eintritt in das Rentenalter ändern. Aus einem Gefühl der Dankbarkeit für Gesundheit und ein erfülltes Familienleben wollte sie der Gesellschaft etwas zurückgeben. Ein Ehrenamt erschien ihr da gerade recht; gerne etwas mit Kindern. Es kam anders. Nach einem Gespräch mit einer Beraterin der Diakonie, erhielt sie das Angebot im Cafe eines Seniorenheims auszuhelfen. Das war ein Glücksfall, wie sich herausstellte. Der Kontakt mit den Menschen und die familiäre Atmosphäre sagten ihr sofort zu.

Manchmal ist im Cafe wenig los, an anderen Tagen aber umso mehr. Dann verkauft sie Marzipantorte oder Apfel- und Pflaumenkuchen und kommt immer wieder mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen ins Gespräch. Mal streichelt sie einem Gast zur Begrüßung über den Arm und dann sei es doch schön, ein Lächeln zurückzuerhalten. Wenn ein an Demenz Erkrankter wiederholt nach ihrem Namen fragt, dann antwortet sie auch zum zehnten Mal freundlich. Sie bekommt auch viel zurück: Wertschätzung und Dankbarkeit, aber auch einen anderen Blick auf das Leben im Alter. Wenn Feste anstehen, werden auch die Ehrenamtlichen umsorgt und eingeladen.

Der Mittwoch Nachmittag in ihrem Cafe hat nun einen festen Platz im Terminkalender; ihre Familie und Freunde wissen das.

Hausbewohner der anderen Art

Fotos(2): Gerti Kobarg

Liebe Freunde der Natur

Der Sommer verabschiedet sich und wir können auf einen schönen abkühlenden und farbenfrohen Herbst warten. Ich auf jeden Fall freue mich schon sehr auf das Sammeln der wilden Beeren, Früchte, Samen und Wurzeln. Hier gibt es jetzt als Kräuterpädagogin viel zu ernten und zu verarbeiten.

Aus Schlehen, Hagebutten und Weißdorn lassen sich die leckersten Brotaufstriche herstellen, aus Walnüssen und Haselnüssen, die ich ebenfalls in der freien Natur finde und trockne, mache ich meinen Jahresvorrat fertig. Die Brennnesselsamen warten förmlich darauf gepflückt, getrocknet und geröstet zu werden, als Müsliriegel eine Delikatesse! Auch als Beilage in Smoothies, Müsli oder vielen anderen Hauptgerichten sind sie sehr gut geeignet. Die Wurzeln von Nachtkerze und wilder Möhre liefern ein hervorragendes Wintergemüse und haben einen erdigen, rübenhaften Geschmack und natürlich nicht zu vergessen, die vielen anderen Kräuter und Wildkräuter der Region, die jetzt geerntet, getrocknet oder eingefroren werden, um uns durch den Winter mit wertvollen Vitaminen Mineralien zu versorgen.

Als Ausgleich zu der wunderschönen Arbeit dürfen natürlich die Wanderungen durch die Volmerswerther Auen und Felder nicht fehlen. Auch der Herbst zeigt eine große Palette an wilden Pflanzen, Bäumen und Sträuchern, die darauf warten, wahrgenommen und vorgestellt zu werden. Ich genieße das sehr und entdecke bei jeder Wanderung immer wieder etwas Neues. Die Vielfalt von Mutter Natur ist unendlich und lässt mich darin tief versinken. Ein wahrhaft schönes Gefühl!

Zurzeit gibt es schon eine Menge reifer Schlehen. Wer sich die Mühe macht einige zu pflücken, folgen ein paar Tipps: Die Schlehe ist der Ursprung der Pflaume. Aus ihr wurde Pflaume, Zwetschge und Co. gezüchtet. Sie wächst wild an Waldränder oder Dämmen, ist dicht und stark verzweigt gewachsen. Ihre Zweige haben lange, spitze Stacheln und können uns beim Sammeln leicht verletzen, bieten aber dadurch den Vögeln und Kleintieren sicheren Schutz zum Brüten und Überwintern. Sie blüht im Frühling Schneeweiß und ist von Weitem schon als blühende Hecke zu erkennen. Ihre blauen kleinen Früchte kann man ab September bis in den November ernten, falls die Vögel nicht schon alles für sich verbraucht haben. Roh schmecken sie sehr sauer und adstringierend aber nach dem ersten Frost schmecken sie lecker. Meist findet man dann fast nichts mehr an den Sträuchern. Um dem nachzuhelfen, kann man die geernteten Früchte 24 Stunden einfrieren und dann zu Saft, edlen Likören oder Brotaufstrichen verarbeiten.

Mein Lieblingsrezept: Schlehen – Gelee

500 g	*Schlehen frisch*
250 g	*Äpfel säuerlich*
1 1/2 EL	*Zitronensaft*
500 g	*Gelierzucker 2:1*
1/2 TL	*(gestrichen) Zimt*
750 ml	*Wasser*

Die Schlehen verlesen, gründlich waschen und für 24 Stunden einfrieren. Die Äpfel waschen, schälen, das Kerngehäuse herausschneiden und in grobe Stücke schneiden. Die tiefgefrorenen Schlehen mit den zerkleinerten Äpfeln in 750 ml Liter Wasser geben, langsam mit dem Zimt und Zitronensaft zum Kochen bringen und 1 Stunde bei geringer Hitze kochen lassen. Ein großes Sieb mit einem Mulltuch auskleiden und auf einen Topf stellen. Das Schlehen-Apfel-Gemisch vorsichtig und langsam in das Mulltuch schütten, gut abtropfen lassen und durchdrücken oder durch eine Flotte Lotte drehen. Den so gewonnenen Saft (750 ml) mit dem Gelierzucker 2:1 aufkochen, 4 Min. sprudelnd kochen lassen, und den dabei entstehenden Schaum mit einem kleinen Sieb entfernen. In sorgfältig gesäuberte, heiß ausgespülte Gläser randvoll einfüllen, fest verschließen und für 5 Min. kopfüber auf den Deckel legen und anschließend wieder umgedreht (Deckel wieder oben) kühl lagern.

Dieser Aufstrich ist sehr fruchtig und kein Vergleich zu dem Gekauften und eins ist gewiss: „Selbst gemacht ist immer noch am Leckersten!“ Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne 3. Jahreszeit und vielleicht sehen wir uns einmal bei einer meiner Wanderungen!

Herzliche Grüße aus dem Kräuterhafen

Ihre Christel See

Bilker Biber – Ehrenpreis der Bezirksvertretung 3 „Lebenmittelaktion“ St. Suitbertus

Foto: Gerti Kobarg

Bilker Biber, Ehrenpreis durch die Bezirksvertretung 3, Eddi Hofmeister und Walter Schmidt

Dieses Projekt ist gewachsen; ins Leben gerufen im August 2008 von Eddi Hofmeister gemeinsam mit vielen gleichgesinnten Helfern. Damals kamen immer wieder Hilfesuchende an die Türen im Pfarrbüro; es war nicht die Frage nach Geld. Am Monatsende wurden die finanziellen Mittel knapp; viele Menschen konnten nicht mehr einkaufen. Die Lebensmittelaktion wurde gestartet; konfessionsübergreifend wurden und werden Menschen aller Altersklassen und Nationalitäten in der Grundsicherung mit Grundnahrungsmitteln aber auch mit höherwertigen Lebensmitteln (in Glas oder Dose) versorgt. Offene Lebensmittel werden aus rechtlichen Gründen nicht ausgegeben. Dank großzügiger Spenden können 35 Helfer die Hilfesuchenden nicht nur mit Grundnahrungsmitteln wie Kartoffeln, Mehl und Zucker versorgen; es werden auch Artikel aus dem Drogeriebereich angeboten. Während der monatlichen Ausgabe können Nutzer auch Kontakt untereinander knüpfen; bei Kaffee und Kuchen kann auch die Hilfe einer Caritasmitarbeiterin genutzt werden.

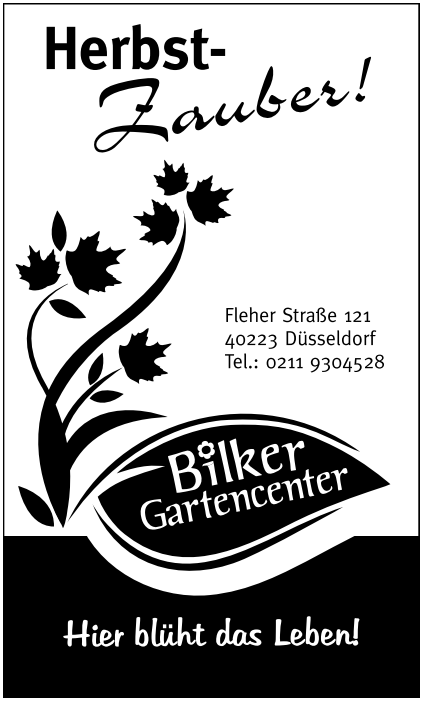
Mit seiner christlichen Einstellung und der Bodenständigkeit von Eddi Hofmeister konnte die Lebensmittelaktion seit 10 Jahren kontinuierlich beibehalten werden. Immer wieder ist es ihm und seinen Mitstreitern gelungen, Sponsoren ins Boot zu holen.

Wer sich für diese Lebensmittelausgabe interessiert:

Regelmäßig (letzter Donnerstag im Monat von 16.00 bis 17.30). Voraussetzung: Besitz von Düsselpass oder Grundsicherung sowie Wohnsitz im PLZ Bereich 40219, 40221, 40223 und 40225.

Wer als Spender, Helfer oder Gast interessiert ist, melde sich unter Telefon 0211-33 67 829.

Spendenkonto: Kath. KiGm. St. Bonifatius IBAN DE47 3005 0110 0021 0435 18 Stichwort: Lebensmittelausgabe



grenzenlos
Eine Initiative gegen den Verlust gesellschaftlicher Kontakte.

Fotos(2): Jörg Thomas, grenzenlos e.V.

Das grenzenlos ist ein Restaurant und Café, das von Armut betroffenen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht. Wir bieten preiswertes und gesundes Essen, ein niederschwelliges Beratungsangebot sowie die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze (814,00 €) leben oder einen Düsselpaß besitzen, erhalten von uns den „grenzenlos-Pass“ und zahlen den halben Preis. Eingeladen sind aber auch Bürgerinnen und Bürger mit höherem Einkommen, die den vollen Preis zahlen. Der Preis für ein 3-Gänge Mittagsmenü bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Dessert beträgt 2,50 € oder 5,00 €. Gefrühstückt werden kann bei uns für 1,50 € bzw 3,00 €.

Armut bedeutet nicht nur das Fehlen finanzieller und materieller Möglichkeiten – in der Folge leiden viele Menschen unter Vereinsamung und dem zunehmenden Verlust sozialer Netzwerke. Das Restaurant grenzenlos schafft hier einen Rahmen für Kommunikation und inspirierenden Austausch in angenehmer Atmosphäre, die es erleichtert, Berührungsängste abzubauen und neue Kontakte zu knüpfen.

Über das Angebot der Mahlzeiten hinaus bietet der Verein auch Raum für kulturelle Veranstaltungen. Diese sind für die Gäste des Restaurants grenzenlos von besonderer Bedeutung, da ihnen einerseits oft finanzielle Mittel zum Besuch solcher Angebote fehlen und andererseits häufig Hemmschwellen bestehen, die die Betroffenen davon abhalten, am kulturellen Leben teilzunehmen. Unsere Sonderveranstaltungen – etwa „FreitagsKunst“, „SonntagsKochen“, „Küchen der Welt“ oder unserem alljährlichen Sommerfest – finden besonders viel Zuspruch.

Zusätzlich bieten wir unseren Gästen bei Bedarf sozialpädagogische Beratung. Unsere Arbeit wird hierbei durch Fachkräfte und Studierende der Sozialen Arbeit begleitet. Das Projekt wird weitestgehend frei finanziert. Um dieses Angebot langfristig aufrechterhalten zu können, müssen zusätzlich zu den öffentlichen Mitteln, den Mitgliederbeiträgen und den Einnahmen aus dem Restaurantbetrieb ca. 40 % des Etats durch Spenden aufgebracht werden. Diese Einnahmen müssen alljährlich neu generiert werden, da das grenzenlos keine regelmäßige Unterstützung von Hauptsponsoren erhält.

Gerne können Sie uns montags bis freitags zwischen 8.00 Uhr und 14.30 Uhr besuchen. Die Frühstückszeiten sind zwischen 8.00 Uhr und 10.30 Uhr. Das Mittagessen wird zwischen 11.30 Uhr und 14.00 Uhr serviert. Gelegentlich öffnen wir auch sonntags für die Veranstaltungsreihe „SonntagsKochen“ unsere Türe. An diesen Tagen übernehmen verschiedene Düsseldorfer Clubs und Vereine den Restaurantbetrieb und kochen außergewöhnlich Menüs.

Wir gratulieren besonders gerne….

dem Ehepaar Liedtke zur Trauung am 20.07.2018
(Susanne Garn und Dr. Bernd Liedtke).
Wir möchten darauf hinweisen, dass das Brautpaar statt Geschenken
um Geldspenden für die soziale Einrichtung
„Spielen und Leben in Bilk e.V. - Spieloase gebeten hat.
Diesem Wunsch sind viele großzügige Gratulanten nachgekommen.

v.l. Philipp Wiese, Dirk Jehle, Susanne und Dr. Bernd Liedtke, Susanne Versen, Michael Bürger, Udo Figge

Foto: Dirk Jehle

Zu ihrem Geburtstag im September gratulieren wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden

Grote Bettina	01.09.1953	65	Müller Mechthild	16.09.1954	64
Herter Michaela	13.09.1958	60	Grevels Olaf	19.09.1967	51
			Huland Jochen	27.09.1946	72
Pliszka Ingrid	14.09.1944	74	Pieper Heinz	27.09.1946	72
Schrepper-Müller Angela	15.09.1966	52	Feldhoff Toni	28.09.1946	72

Zu ihrem Geburtstag im Oktober gratulieren wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden

Kirschbaum Kurt	04.10.1942	76	Becker Margret	07.10.1946	72
Schrepper Ursula	04.10.1937	81	Feldhoff Karl-Hubert	11.10.1939	79

Geburtstagliste

Leider kann die vorstehende Liste nicht vollständig sein; immer noch fehlen viele Einverständniserklärungen.

Wir bitten alle Mitglieder nochmals um baldige Rücksendung. Erst dann können alle Geburtstage wieder veröffentlicht werden.

HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

Geschäftsstelle: Fritz-Reuter Str. 23, 40221 Düsseldorf

Einverständniserklärung

Ich bin widerruflich damit einverstanden, dass zu vereinsinternen Zwecken die vorstehenden Angaben samt der darin enthaltenen, personenbezogenen Daten erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Unter vereinsinternen Zwecken sind insbesondere Aufgaben der Mitgliederverwaltung wie u.a. Gratulation und Ehrungen zu verstehen. Der Verein „Bilker Heimatfreunde e.V." behandelt die Daten entsprechend den Grundsätzen der Datenvermeidung und -sparsamkeit streng vertraulich. Dieses Einverständnis schließt die Verarbeitung ausschließlich zu Vereinszwecken unter anderem durch ehrenamtliche Vereinsmitglieder ein, die Vereinsfunktionen wahrnehmen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter www.bilker-heimatfreunde.de/Datenschutz/

Mitglied: Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Ehepartner/ Familienmitglied: Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift Mitglied: _____

Unterschrift Ehepartner/Familienmitglied: _____

Bitte ausgefüllt an folgende Adresse zusenden:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.
Geschäftsstelle: Susanne Versen, Fritz-Reuter Str. 23, 40221 Düsseldorf

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Norbert Meister	† 05.08.2018
Beate Nahr	† 13.08.2018

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Schützentermine für September und Oktober 2018:

Montag, 03. September 2018	Monatsversammlung um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
Wochenende, 07.-09. September 2018	**Königstour**
Montag, 17. September 2018	Schießen in der Goldenen Mösch, Schützenplatz ab 19 Uhr
Samstag, 29. September 2018	Regiments-Krönungsball im Galazelt Schützenplatz
Sonntag, 30. September 2018	Rheinisch-Bayerischer Frühschoppen mit Musik im Festzelt Schützenplatz, Ubierstr., Düsseldorf
Montag, 08. Oktober 2018	Monatsversammlung um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
Montag, 15. Oktober 2018	Schießen in der Goldenen Mösch, Schützenplatz ab 19 Uhr
Samstag, 20. Oktober 2018	Krönungsball der Gesellschaft im Haus Gantenberg, Professor-Dessauer-Weg, Düsseldorf

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft (Passiv/Aktiv) in der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde hat, wendet sich zwecks Information bitte an den 1. Hauptmann Michael v. Locquinghien, Telefon 0211 / 344253.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte ist Freitag, der ***15. Oktober 2018.***

BILKER MARTINSFEST 2018

Auch in diesem Jahr ergeht wieder die herzliche Einladung zum Besuch der großen

Bilker Martinslampen-Ausstellung

Samstag, 3. Nov. 14 bis 18 Uhr mit Martinsliedersingen von 14:30 bis 15:30 Uhr
Sonntag, 4. Nov. 11:30 bis 18 Uhr mit Preisverleihung um 11:30 Uhr im Saal der Friedenskirchengemeinde, Florastraße 55

In dieser Ausstellung werden in guter Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung 3 alle Arbeiten der diesjährigen Ausschreibung an Kindergärten, Grundschulen und Seniorenheime gezeigt. Zusätzlich sind auch in der „Freien Ausschreibung" alle Kinder bis 17 Jahre, sowie alle Seniorinnen und Senioren 50+ herzlich eingeladen am Wettbewerb teilzunehmen. Auch Gemeinschaftsarbeiten sind willkommen.

In gemütlicher Atmosphäre können die Arbeiten angesehen werden. Auch für das leibliche Wohl ist in Form von Kaffee und Kuchen gesorgt.

An beiden Ausstellungstagen wird eine Bastelecke für Kinder angeboten.

Am Samstag, den 10. Nov., zieht der traditionelle

Bilker Martinszug

ab 17:30 Uhr vom Siegplatz aus über Wupperstraße, Gladbacher Straße, Bilker Kirche, Lorettostraße, Wilhelm-Tell-Straße, Neusser Straße, Bilker Allee, Florastraße, Friedenskirche, Kirchfeldstraße, Kronprinzenstraße zum Schulhof der Kronprinzenschule.

Auf dem Schulhof der Kronprinzenschule wird die Mantelteilung nachgespielt, wie sie vor ca. 1700 Jahren vor dem Stadttor von Amien stattgefunden haben soll.
Bitte beachten Sie für weitere Informationen auch unsere aushängenden Plakate.

MARTINSFREUNDE BILK E.V.
Der Vorstamd
www.martinsfreunde.de

Mittwoch, 26. September

„York, New York“

Jochen Jasner (Gitarre & Gesang)

Der Sänger und Gitarrist spielt Klassiker des US-Entertaiments und des Jazz. Der Düsseldorfer Musiker lädt auf eine Reise quer durch ein halbes Jahrhundert Musikgeschichte ein. Zu hören sind Songs von George Gershwin, Cole Porter, genauso wie Broadway Hits von Liza Minelli und Frank Sinatra.

Mittwoch, 31. Oktober

„Mit Musik durch das Leben“

Jutta Koch (Gesang) & Uwe Koch (E-Piano)

Das Programm „Mit Musik durch`s Leben“ ist eine unterhaltsame, musikalische Zeitreise von der Teenagerzeit bis in den Hafen der Ehe. Sie hören Erlebnisse, Erfahrungen Evergreens und Songs aus eigener Feder mit der Sängerin und Liedermacherin Jutta Koch, begleitet am E-Piano von Ihrem Mann Uwe Koch.

Bus & Bahn **Haltestelle „Am Steinberg“ bzw. „Moorenstr.“**
– Straßenbahn 701 / 706
– Bus 723 / 827 / 835 / 836

Haltestelle „Uni-Kliniken“ (Fußweg ca. 10 Min.)
– Straßenbahn 704
– U-Bahn U71 / U73 / U83

Bürgerhaus Salzmannbau in Bilk – Saal im Erdgeschoss. Barrierefreie Zugänge und Behindertentoilette vorhanden. Infos zum Programm: 0211 - 892 4987

Die Veranstaltungsreihe *„Aktive Alte in Bilk“* ist eine Kooperation der AGB e.V., des Bürgerhauses Salzmannbau, der kom!ma e.V., des Seniorenrates und des Seniorentreffs.

Orga und Ideen: Wolfgang Breimeyer, Armin Dusend, Trude Kraus (Ehrenmitglied), Mari Uhlig, Heinz Wiedenroth

Bestattungen
Ulrich Ueberacher

Menschlichkeit ist unsere Stärke

Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar

0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

Neues aus den Bilk Arcaden: Jeden Monat gibt's was auf die Ohren

Bereits seit Oktober 2016 unterhalten bei BILK SATT unplugged junge Nachwuchs-Musiker die Gäste der Düsseldorf Arcaden mit eigenen Songs. Die erfolgreiche Musik-Serie, bei der Singer-Songwriter-Nachwuchs aus der Region den Besuchern der Düsseldorf Arcaden in familiärer Atmosphäre seine ersten eigenen Hits präsentiert, wird fortgeführt.

Auch in 2018 verwandelt sich der Foodcourt des Shopping Centers an jedem ersten Donnerstag im Monat in einen Konzertsaal: für die jungen Talente die Chance, weiter Bühnenerfahrung zu sammeln. Und für Besucher die Gelegenheit, ihren Einkauf bei Live-Musik entspannt enden zu lassen! Alle Konzerte sind kostenlos und werden von Specials für Inhaber der Düsseldorf Arcaden Treuekarte begleitet.

Dies bringt das BILK SATT unplugged Menü 2018:

Am 6. September ab 17.00 Uhr dürft Ihr Euch mit Edy Edwards auf authentische und mitreißende Musik freuen. Der Mann mit der Gitarre singt mit Herzblut, Biss, Hirn und voller Leidenschaft über das Leben und die Liebe. Nach der Schulzeit griff der Nachwuchsmusiker zur Gitarre und spielte seine ersten Akkorde. Schon bald folgten eigene Songs, mit denen er seine Zuhörer immer wieder aufs Neue überzeugt. Nach den Erfolgen bei Gigs in Kneipen und Clubs folgte im März 2016 Edys Debütalbum „Medienapplaus". Dabei entwickelte er einen ganz eigenen Stil und Sound mit einer Mischung aus Rock, Hard Blues und einer wohldosierten Vintage-Attitüde. Seine markante, charakterstarke Stimme und sein unkonventionelles und treibendes Gitarrenspiel ergänzen sich perfekt.

Schaut vorbei, genießt ein leckeres Menü aus unserem großen kulinarischen Angebot von BILK SATT und lasst Euch von 17 bis 19 Uhr von der Musik von Edy Edwards mitreißen.

Im Oktober: 4.10, 17-19 Uhr: On the rise

Helfer Herzen

Neue dm-Aktion vom 14. - 23. September 2018

In der offiziellen Woche des bürgerschaftlichen Engagements rufen dm-Märkte bundesweit dazu auf, zwischen zwei lokal engagierten Spendenempfängern abzustimmen und sich so für eine lokale Organisation einzusetzen. Das Ergebnis der Abstimmung entscheidet über die jeweilige Spendensumme – jedoch wird keine der Organisationen leer ausgehen.

In der dm-Filiale Bilker Allee 53 stellen sich zwei lokale Einrichtungen aus Düsseldorf zur Abstimmung: die Düsseldorfer Kindertafel und der Verein Spielen und Leben in Bilk e.V.

Zeigen auch Sie Herz und stimmen Sie ab! Unterstützen Sie den Verein „Spielen und Leben in Bilk e.V." mit Ihrer Stimme.

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Susanne Versen, Fritz-Reuter-Straße 23, 40221 Düsseldorf,
Telefon 0211 / 15 96 93 29, erreichbar ab 17 Uhr, E-mail: susanne.versen@gmx.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-13 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Esser (Archivar), Tel. 0211 / 30 87 17, E-mail: horst.esser@arcor.de
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,– Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,– Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Hochspannung
Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.
Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.
Mitten im Leben.
Stadtwerke Düsseldorf